

Fiktiver Wettbewerb „Regional zukunftsfähige Umweltzentren

Bewerbung 2

Umweltbildung und Agenda 21 – Waldschulzentrum Pappenberg

*Sehr geehrte Damen und Herren,
das Waldschulzentrum Pappenberg arbeitet seit 1997 nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit. Beispiele dafür sind unsere Arbeitsprinzipien wie z.B. Orientierung unserer Angebote an den Bedürfnissen auch bisher benachteiligter Zielgruppen, unsere enge Kooperation mit Schulen sowie verschiedenen außerschulischen Einrichtungen, Interdisziplinarität und Transparenz sowie unsere innovativen Inhalte und Methoden in der Bildungsarbeit. Deshalb möchten wir uns hiermit für Ihren Wettbewerb „Regional zukunftsfähige Umweltzentren“ bewerben.*

Beschreibung der Einrichtung

Das Waldschulzentrum Pappenberg wurde 1986 vom AK „Naherholungs- und Landschaftsschutzgebiet Pappenberg e.V.“ eröffnet und arbeitet demnach bereits im 14. Jahr. Nachdem sich der anfängliche Arbeitsschwerpunkt der praktischen Natur- und Umweltschutzarbeit immer mehr in Richtung Umweltbildung verlagert hatte, wurde das Umweltbüro 1991 in ein Umweltzentrum umgewandelt.

Das Waldschulzentrum liegt direkt am Rand weiter naturnaher Waldgebiete, in unmittelbarer Nähe des geschichtsträchtigen Ortes Pappenberg. Das alte Gemäuer von 1840 wurde ehemals als Brauerei und später als landwirtschaftlicher Hof und Reitschule genutzt. Die Räumlichkeiten bieten alle An- und Unannehmlichkeiten alter Gebäude. Veranstaltungsräume des Waldschulzentrums sind schwerpunktmäßig der Wald vor der Türe sowie Bauernhöfe, Handwerksbetriebe und andere regionale Lernorte.

Träger der Einrichtung ist die Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Pappstetten e.V., (NFP) der sich aus umliegenden Kommunen, Naturschutzverbänden, Firmen und Einzelpersonen zusammensetzt. Das Mitarbeiter-Team besteht aus einer Leiterin, 5 ABM- sowie zahlreichen Honorarkräften und einer FÖJ'lerin. Es setzt sich aus einer bunten Mischung aus Idealisten mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Qualifikationen zusammen, wodurch eine interdisziplinäre, vielfältige Arbeitsweise ermöglicht wird. Das Umweltzentrum nimmt die Teamarbeit sehr ernst. Die gute Zusammenarbeit und offenherzige Atmosphäre beflügelt das kreative Schaffen für eine lebenswerte Zukunft.

Trotz zeitweise finanzieller und personeller Engpässe werden mittlerweile rund 550 Veranstaltungen im Jahr durchgeführt – Tendenz steigend.

Ziele der Bildungsarbeit

Ziel ist es, den Menschen die Natur wieder näher zu bringen, so dass Liebe zur Natur und allem Lebendigen die Basis des weiteren Handelns wird. Daher ist der grundlegende Ansatz unserer Bildungsarbeit zunächst die ganzheitliche Naturerfahrung, welche die Besucher sinnlich, körperlich, kognitiv und emotional mit einbezieht.

Ein weiteres Bildungsziel von uns ist es, Menschen zu Schiedsrichtern zu qualifizieren, die sich in komplexen, widersprüchlichen und konfliktreichen Situationen verständigen und Entscheidungen treffen können. Gemeinsam mit anderen Gesellschaftsbereichen wollen wir eine zeitgemäße Allgemeinbildung sowie die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen wie z.B. vernetztes, zukunftsgerichtetes Denken, Kreativität und Mitbestimmungswille fördern.

Agenda 21-Projekte

Das Lernortenetz

Seit Mitte 1998 verfolgt das Waldschulzentrum Pappenberg den Aufbau eines regionalen Lernorte-Netztes. Ziel dieses Netztes ist es, Lernorte der Region zu erschließen und diese in ein umweltpädagogisches Programm einzubinden. Die einzelnen Lernorte werden vernetzt, um in der Region Örtlichkeiten des Lebensumfeldes kennenzulernen, die für dynamische Lebens- und Produktionsprozesse stehen. Auf diese Weise sollen die Besucher die Entstehung und Verarbeitung von Produkten nachvollziehen können, Schwierigkeiten vor Ort erfahren und die Bedeutung der Örtlichkeiten für ihr eigenes Leben erfassen.

Für interessierte Gruppen besteht z.Zt. beispielsweise die Möglichkeit, den Weg vom Korn und Obst auf dem Baum bis hin zum Obstkuchen und dessen Entsorgung zu verfolgen. Der Weg führt vom Bauernhof und einer Streuobstwiese über die Bäckerei bis hin zur Kläranlage, um die regionalen Produktkreisläufe zu verdeutlichen.

Der Agendastützpunkt

Ebenfalls seit 1998 arbeiten wir an dem Vorhaben, einen regionalen Agenda-Stützpunkt insbesondere für Schulen aufzubauen. Ziel dieses Projektes ist es, den Agenda-Gedanken verständlich zu machen und Wege für soziale und ökologische Nachhaltigkeit in Schulen, Bildungseinrichtungen, in interessierten Bürgergruppen und Institutionen aufzuzeigen. Der Agendastützpunkt soll u.a. eine Kontaktschule für Schulen und Projektideen sein, die Vernetzung verschiedener Institutionen

fördern, durch den Aufbau einer Agenda-Bibliothek Literatur zur Nachhaltigkeit sammeln und allen zugänglich zu machen sowie durch Projektwochen und Fortbildungen für Multiplikatoren Bildung und Wissen zur Nachhaltigkeit als Teil der beruflichen Kompetenz vermitteln und praxisnah erfahrbar machen.

Modellversuch zur Erarbeitung von nachhaltigen Umweltbildungsideen

In den Jahren 1997 und 1998 wurden im Waldschulzentrum Pappenberg umfangreiche Modellversuche zur Erarbeitung von Umweltbildungsideen für eine zukunftsfähige Entwicklung durchgeführt.

Ziel dieser Modellversuche war, innovative Projekte im Sinne von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu erproben, um einen Anregungs- und Ideenpool für die Bildungsarbeit auch in anderen Institutionen zu erhalten und Richt- und Erfahrungswerte zu sammeln. Die insgesamt 39 Veranstaltungseinheiten bestehen aus einem reichhaltigen Angebot mit verschiedenen Themen, welche sich an Leitbildern der Agenda 21 anlehnen sowie mit Methoden nachhaltiger Bildung für verschiedene Zielgruppen. Die Modellversuche beinhalten folgende Themenbereiche:

<ul style="list-style-type: none"> Abenteuer Eine Welt Energie Müll Naturwerkstätten Sinne Stadtsafari Tierschutz Wald Klassenzimmer Wald Zeit 	<p>Sie eignen sich für folgende Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kindergartenkinder Schüler multikulturelle Gruppen Jugendliche Erwachsene Senioren
---	---

Die Projekte und Aktionen wurden in der Regel im Sinne des Vernetzungsgedankens in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern durchgeführt wie z.B. mit einer Wohnungsbaugesellschaft, die ein Weidenrutenprojekt zur Wohnumfeldgestaltung unterstützte oder in Kooperation mit dem Eine Welt Laden in Pappenberg, der die Kinder bei ihrer Weltreise in die Einkaufsstüte begleitete.

Wir hoffen, dass wir Ihnen in dieser Kurzdarstellung einen Einblick in die Vielfalt unserer Agenda-Tätigkeiten und unsere Beiträge zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung vermitteln konnten. Bei Nachfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne auch zu einem persönlichen Gespräch zu Verfügung.